

Rubus rhytidophyllus H. E. Weber

Runzelblättrige Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- Form: (stumpf)kantig mit gewölbten oder flachen Seiten - Behaarung: (fast) kahl - Stieldrüsen: ungleich verteilt, streckenweise oft fehlend, meist 10-200 pro 5 cm - Stacheln: (3-)5-8 pro 5 cm, etwas ungleich, aus breiter Basis schlank, geneigt, gerade oder teilweise etwas gekrümmt, bis 4-5 mm lang
Blätter	- Blättchenanzahl: fußförmig 5-zählig, vereinzelt auch 6-7-zählig, gefaltet, oberseits stark runzelig - Behaarung: oberseits mit 150-250 fühlbaren Striegelhaaren pro cm², unterseits graulich grün, von überwiegend nervenständigen, schimmernden Haaren samtig weich, außerdem manchmal etwas sternhaarig - Endblättchen: aus breiter, gerader oder etwas ausgerandeter Basis breit eiförmig bis elliptisch, oft angenähert dreieckig, allmählich in eine kaum abgesetzte 5-10 mm lange Spitze verschmälert, oft 1-2-lappig, gelegentlich auch in 2-3 Blättchen geteilt, lebend oft etwas konvex - Serratur: mit scharf zugespitzten Zähnen ziemlich eng und deutlich periodisch mit längeren, meist etwas lappigen Hauptzahnkomplexen, 3-6 mm tief - Seitenblättchen: untere sitzend - Blattstiel: viel länger als die unteren Blättchen, flaumig behaart und meist etwas stieldrüsig, mit (10-)15-25 etwas ungleichen, leicht gekrümmten, schlanken Stacheln
Blütenstand	- Form: meist nur mit bis zu 10 Blüten, mit unregelmäßigem Bau, oben meist traubig - Blätter: fast bis zur Spitze belaubt - Achse: meist locker behaart, mit fast fehlenden bis zahlreichen Stieldrüsen, auf 5 cm mit etwa 5-10 aus breiter, geröteter Basis schlanken, geneigten oder etwas gekrümmten, 4-5 mm langen Stacheln - Blütenstiele: 10-30 mm lang, kurz filzig-wirrhaarig, mit 0-30 fast sitzenden oder bis 0,2 mm lang gestielten Drüsen und 1-4 ungleichen, schwach gekrümmten, 1-2,5 mm langen Stacheln - Kelch: keine Angabe - Kronblätter: weiß, breit umgekehrt eiförmig, 9-12 mm lang - Staubblätter: die grünlichen Griffel überragend; Antheren kahl - Fruchtknoten: (fast) kahl

Kurzcharakteristik: Die Art ist durch ihre etwas gelappten, oberseits stark runzligen und fühlbar dicht striegelhaarigen Blätter sehr auffällig.

Ähnliche Taxa: *R. camptostachys*, *R. lobatidens*

Ökologie und Soziologie: Thamnophile Art auf kalkfreien, mäßig nährstoffreichen, meist sandigen Böden. Vorzugsweise im Lonicero-Rubion silvatici (=Rubion plicati) auf potentiell natürlichen Quercion-Standorten.

Verbreitung: Regionalsippe in Nordwestdeutschland. Bislang nachgewiesen in Niedersachsen von Ostfriesland durch das Emsland bis in die Grafschaft Bentheim und in den Raum Osnabrück bei Bramsche.